

**Kohlepapier**

An Stelle von Matrizen sind auch Kohlepauspapiere verwendbar. Dazu benötigen Sie zuerst eine Aquatintabeschichtung. Die Kohle-Fettschicht des Papiers deckt die Platte ab und hält sachte Ätzungen aus. Die Linien erscheinen im Druck weiß auf schwarz.

**9.5 Reservage /  
Absprengverfahren**

**Prinzipieller Ablauf**

Auf die saubere, entfettete Platte zeichnen Sie mit einem Medium, das keine stabile Verbindung mit der Plattenoberfläche eingeht. Die nachfolgenden Mischungen für Absprengtechniken enthalten Substanzen, die nicht antrocknen, wie:

- Glycerin
- Gummi arabicum
- Zuckerlösung
- Maissirup („corn syrup“)<sup>137</sup>
- Gummigutt
- Gouache
- Chinesische Tusche und Sirup 1:1

Mit einer der angegebenen „Abdecktuschen“ bringen Sie eine Zeichnung auf die Platte auf, wobei die Zeichentechnik alle Tuschevarianten zulässt: Pinsel, Feder, Rohrfeder oder Spritztechniken.

Auch die Negativ-Variante ist möglich: Gießen Sie die Abdecktusche auf die Platte, so dass alles oder Teile der Platte bedeckt sind. Die Zuckerbeschichtung können Sie nun mit Nadel, Kamm, Schrauben, Holzspan, Lineal oder anderen Werkzeugen sowohl im feuchten, wie auch im angetrockneten Zustand abschaben.

Reservagetechniken sind besonders für die Wiedergabe pinselartiger Strukturen und Tonwerte geeignet.

Das Verfahren beruht auf folgendem Prinzip und Ablauf:

1. Zuerst entfetten Sie die Platte sorgfältig mit Spiritus oder (besser) mit Ochsen-galle. Anschließend mattieren Sie die Platte mit feinstem Bims-mehl und Wasser. Hollenberg erwähnt die Vorbehandlung mit "Spanischer Kreide": Verreiben Sie Magnesium oder Talkum mit Wasser dünn auf der Platte. Nach dem Trocknen ist die Platte mattweiß.
2. Sie zeichnen mit Absprengfarbe. Lassen Sie die Platte nach dem Abdecken trocknen und erhitzen Sie diese nicht, sonst haftet die Lösung zu fest auf der Platte.
3. Decken Sie nun die Platte möglichst dünn mit einem buschigen Pinsel vollflächig mit Abdecklack ab
4. „Absprengen“ des Abdecklacks im Wasserbad:  
Legen Sie die Platte 5 Minuten ins warme Wasser und wischen sie mit der flachen Hand ab<sup>138</sup>.  
An allen Stellen, an denen sich die Reservagefarbe unter der Lackschicht befindet, kann der Decklack nicht haften und löst sich ab.
5. Trocknen mit Löschpapier.  
Reiben Sie die Platte nicht ab!
6. Auftrag einer Aquatinta (Rastern), evtl. mit Sprühlack
7. Ätzen

<sup>137</sup> Hayter 82ff.

<sup>138</sup> Den abgelösten Lack können Sie sammeln, trocknen lassen und als Kolophonium-Ersatz für die Aquatinta verwenden.

**Tipps zum Verfahren**

**Abdecken mit Abdecklack**

Nachdem die Zeichnung angetrocknet ist, legen Sie die Platte in eine Wanne und gießen sehr vorsichtig flüssigen Abdecklack oder in Alkohol gelöstes Harz darüber. Achten Sie darauf, dass der Lack die gesamte Platte dünn überzieht. Sprühwachs oder Sprühlack ist ebenfalls möglich. Preissig empfiehlt zum Decken festen, flüssigen oder Nachätzgrund, den man sofort in möglichst dünner Schicht aufträgt.

**Absprengen**

Nachdem diese dünne Schicht getrocknet ist, weichen Sie die Platte in warmem Wasser ein. Manche Radierer verwenden Essiglösung oder Zitronensäurelösung um die Ablösung zu beschleunigen.

Nach einiger Zeit quillt der Zucker oder die Gouache auf und der Abdecklack springt genau an den Stellen ab, an denen er wegen der Absprenglösung nicht auf der Metallplatte haften konnte. Falls der Farbauftrag nicht älter als 24 Std. ist, löst sich die untermalte Wasserfarbe nach ungefähr 30 Minuten ab.

Damit sich der Abdecklack schneller löst, können Sie mit einem buschigen, weichen Pinsel, einem Wattebausch oder einem Schwamm vorsichtig nachhelfen.

**Rastern**

Dünn gezeichnete Tuschestrüche können sofort geätzt werden. Um drucken zu können, benötigen die breiten Striche eine sogenannte "Aufrasterung". Dazu stäuben Sie die Aquatinta wie gewohnt auf und schmelzen an. Gehen Sie beim Einbrennen sehr vorsichtig und behutsam vor. Bei Überhitzung bekommt der Abdecklack sonst Risse.

Sie können zur Aufrasterung auch einen Weichgrund aufwalzen und ein Seidentuch, Leinwand, Gaze oder eine andere Rasterstruktur aufpressen. In der Tiefdrucktechnik des 19. Jahrhunderts wurde zum Aufrastern mit dieser Methode das so genannte „Tangierfell“ verwendet.<sup>139</sup>

**Ätzen**

Bei der Ätzung dringt die Säure durch die Risse und Aquatinta-Zwischenräume an die Platte. Sie können mit diesem Verfahren Zeichenstriche der Feder oder des tuschenden Pinsels mühelos nachahmen und vervielfältigen.

**Absprengrezepturen**

**Zuckerbasis**

**Zuckertusche 1**

10	g	wasserlösliche Ausziehtusche
1	g	Puderzucker

**Ansatz:** Die wasserlösliche Ausziehtusche wird mit 1/10 ihres Gewichtes mit Puderzucker zu sirupähnlicher Konsistenz vermischt. Der Zucker muss sehr gut und ohne Rückstände aufgelöst sein. Diese Einfärbung mit Tusche hilft, die Zeichnung besser erkennen zu können. Geben Sie einige Tropfen Geschirrspülmittel hinzu und lassen die Lösung einige Tage stehen.

<sup>139</sup> Zum Thema „Raster“ siehe auch S.75